

## Mit Pulver und Blei Verbundenheit bewiesen

### Vorderladerschiessen in Schleitheim

Der UOV Schaffhausen hat am Donnerstagabend den UOV Andelfingen nach Schleitheim zum Schiessen mit dem Vorderlader eingeladen.



#### Roland Müller

Seit 2014 gibt es im UOV die historische Sektion BC 1847. Hinter dieser Abkürzung BC steckt der Begriff „Bundes Contingent“. Es war das Schaffhauser Infanteriebataillon Nr. 71, welches kurz nach dem Sonderbundkrieg (1847) als Musterbataillon der Schweizer Armee bezeichnet wurde und die entsprechenden Vorgaben lieferte. „Die Jahreszahl 1847 erinnert an das entscheidende Jahr für die Erneuerung der Eidgenossenschaft, in welchem mit dem ziemlich unblutig ausgetragenen Sonderbundkrieg Fakten geschaffen wurden“, erklärt UOV-Präsident Peter Fischli. 20 Monate später im Juli 1849 wurden dann erstmals die beiden verfeindeten Armeeeinheiten gemeinsam wiederum unter dem Kommando von General Dufour im Büsinger Handel unter die nun gemeinsame Schweizerfahne aufgeboten und erfolgreich der Probe gestellt. Bei dieser drohenden bewaffneten Auseinandersetzung ohne Blutvergiessen mit deutschen Truppen bewies die damalige junge Eidgenossenschaft mit dem Aufmarsch von mehreren 10'000 Armeeingehörigen ihr neues Selbstbewusstsein.

Das BC 1847 ist nach dem historischen Vorbild des Füsilierbataillons 71, welches 1874 in das bis heute legendäre Füs Bat 61 überführt wurde ausgerüstet. So tragen

die Angehörigen des BC 1847 einen Ziegerstock – Tschako, Waffenrock, eine blaue Hose und weisses Lederzeug.



„Hucky“ Urs Gysel zeigt die verschiedenen selber gegossenen Bleikugeln, welche beim Schiessen mit den verschiedensten Vorderladewaffen zum Einsatz kommen.

Die Bewaffnung besteht aus Vorderladegewehren, welche ihren Ursprung im 18.

Jahrhundert um 1777 haben. Diese waren dazumal mit einem Steinschloss ausgestattet, indem die notwendigen Funken für die Entzündung des Schiesspulvers durch den Aufschlag eines Feuersteins erzeugt wurden. Diese Gewehre wurden gemäss Peter Fischli um 1841/42 umgebaut und mit einer Perkussionszündung umgerüstet, wo nun die Zündpatrone direkt auf dem Lauf den seitlich angebrachten Feuerstein ablöste.



*Sorgfältig wird die notwendige Dossierung Schwarzpulver in den Lauf eingefüllt.*

Diese Vorderladewaffen werden bei den zahlreichen Auftritten des BC 1847 eingesetzt. „Es handelt sich bei den Gewehren um historische Waffen, welche vor 1870 hergestellt sind“, erklärt Fischli. Die im Schiessbetrieb im Stand eingesetzten Bleikugeln werden in der Übung „Ammunition“ selber gegossen. Als Treibmittel wird konventionelles Schwarzpulver eingesetzt.



*Mit dem Ladestock wird das eingefüllte Pulver am unteren laufende verdichtet.*

### **Gastrecht bei den Vorderladeschützen Mauritius**

Direkt angrenzend an den Pistolenstand 25/50m des PC Schleitheim pflegen seit 1994 die Vorderladeschützen Mauritius in einem separaten und eigenen Schiessstand das Schiessen mit den historischen Waffen. Diese Vereinigung hat ihren Ursprung in Hallau und bietet dem BC 1847 für ihre Schiessanlässe das Gastrecht an. Einige der Mitglieder gehören aus der Vorderladeschützen Mauritius an, wo sie auch selber aktiv sind.

Mit dem Gewehr wird auf eine Distanz von 40 bis 45 Meter geschossen. Dafür werden rund 20 bis 30 Gramm schwere Bleikugeln verschossen, wobei der Lauf einen Durchmesser von 17,5 Millimeter aufweist. Zum Einsatz kommt dabei pro Schuss rund 4 bis 5 Gramm Schwarzpulver. Die rund 15 aktiven Angehörigen vom BC 1847 pflegen auch bei den Schiessübungen strenge Sitten. Wer nicht mit der für diesen Anlass vorgegeben Kleidung inkludiert

sive graviertem Zinnbecher und Ausrüstung erscheint, zahlt entsprechend eine Busse.



*Es wird wie bei anderen Schiessen auf Papierscheiben geschossen, wobei die Einschusslöcher gut erkennbar sind. Nach dem Auswerten der Treffer werden die Schusslöcher verklebt.*

### Weinländer zu Gast

Im vergangenen Jahr hat der UOV Schaffhausen seinen Nachbarverein im Süden den UOV Andelfingen zum Schiessen nach Schleithem eingeladen. Am vergangenen Donnerstagabend war es soweit. Die Weinländer Delegation reiste für diesen Event ins Randental. Im Schiessstand „in der Uechben“ nahe bei der Hohbrugg in Schleithem durften die Weinländer Gäste das historische Schiessen „Pulver und Blei“ einmal unter strikter Anleitung der BC 1847 – Angehörigen dieses Schiessen mit seinen strengen Regeln zelebrieren. Nachdem der erste Hornstoss erfolgt ist, kann ausgestattet mit Schutzbrille und Gehörschutz mit den Vorbereitungen gestartet werden. Zuerst muss aus dem Pulverhorn die notwendige das notwendige

Schwarzpulver in der vorgegebenen Dosierung entnommen und in den Laufmündung einfüllen. In einem weiteren Schritt wird eine Papierdämmung und die Kugel in den Lauf eingeführt und mit dem Ladestock verdichtet und anschliessend wird in der Schiessposition die Zündpatrone aufgesetzt und die Waffe entschert und es gilt Feuer frei. Nach den ersten fünf Schüssen wird der Schiessbetrieb eingestellt und wiederum kündigt ein Hornstoss als Signal an, dass man zu den Scheiben treten darf.

Es sind jährlich drei offizielle Schiessen, zu welchen die Angehörigen des BC 1847 sich in Schleithem treffen. „Wir haben im Jahresprogramm je 3 bis 4 regelmässige Anlässe, wo wir einerseits zum Ehrensolut auftreten. Andererseits folgen wir entsprechenden Anfragen für einen Auftritt. Dabei wird wie im Schiessbetrieb geladen, aber einfach keine Bleikugel verwendet.

Nachdem sich der Pulverdampf verzogen hat und der Stand aufgeräumt ist, wird wie auch am Donnerstagabend der Grill in Betrieb genommen und die Kameradschaft gepflegt. Dabei werden immer viele Erinnerungen an die Militärzeit aufgefrischt. Denn auch das ist auch fast obligater Teil der Übung „Pulver und Blei“.



*Zum Schiessbetrieb gehört auch die Pflege der Kameradschaft mit UOV-präsident Peter Fischli und Schützenobmann Thomas Biber.*